

Bergquellfrisch gezapft

Neun von zehn Schlucken eines Biers ist reines Wasser. Kein Wunder, setzt die Marke Rugenbräu seit bald 150 Jahren auf bewährte Qualität direkt ab Quelle und ist bis heute Kunde der Industriellen Betriebe Interlaken.

von Patrick Schmed

INTERLAKEN Wer eine frische Bierkreation aus dem Hause Rugebräu AG genießt, trinkt zu über 90 Prozent frisches Bergquellwasser. So bestätigt der Braumeister David Siegrist und lässt die Rechnung mit rund fünf bis sieben Prozent Alkohol und zirka zwei Prozent unvergärbaren Zucker aufgehen. Umso erfreulicher ist es, dass das Wasser für die gebrauten Spezialitäten aus dem nahegelegenen Saxettal stammt und die Rugenbräu damit zu den wenigen Brauereien gehört, die klares Alpenwasser nutzen. Genau so wichtig wie die Wasserqualität ist dabei die Tatsache, dass die Industriellen Betriebe Interlaken den wichtigsten Bestandteil für ein gutes Bier seit Jahrzehnten mit grösster Verlässlichkeit liefern.

Maximal regional

«Fast während des ganzen Jahres erhält die Rugenbräu das frische Bergquellwasser aus dem Saxettal mit einer leichten bis mittleren Härte», erklärt der Braumeister. Wird Grundwasser mit einer höheren Wasserhärte ins Leitungsnetz gespeist, was im Winter oder während Unterhaltsarbeiten im Saxettal vorkommen kann, informiert die IBI ihre wichtigsten Partner frühzeitig. Ob Quell- oder Grundwasser, die Qualität bleibt gut, und mithilfe der Umkehrosmose werden die Härtegrade so optimiert, dass Mineraliengehalt und Geschmack optimal zum Brauen sind. «Wir verwenden auch nebst dem Wasser möglichst regionale Rohstoffe», betont Braumeister David Siegrist. «Und das nicht nur wegen der Wertschöpfung, son-

dern auch, weil die Kunden Wert auf authentische Produkte legen.»

Genussmittel von hier

«Mit unseren Bierkreationen setzen wir auf Genuss und Erlebnis und heben uns von unseren Konkurrenten ab», erklärt David Siegrist. Das Rezept für das Harder-Starkbier haben David Siegrist und sein Team gleich im ersten Sud erfolgreich umgesetzt. «Das hat einerseits mit Berechnungen zu tun, andererseits mit Erfahrung», erzählt er. «Und dann natürlich mit den Zutaten wie Bitter- und Aromahopfen, Malz oder dem hervorragenden Wasser, das die IBI uns liefert.» Die Erfahrung hat sich der 36-Jährige nach der Lehre bei der Winterthurer Brauerei Haldengut und bei diversen Brauereien in der ganzen Schweiz geholt, die nötige Ausbildung absolvierte er an der Braumeisterschule in Ulm, begleitend dazu bildete er sich zum Biersommelier aus. Seinen Sinn für Innovation bewies der Ostschweizer unter anderem durch die Einführung von «Craft-Beers» zu einer Zeit, wo die durch Handwerk und Kreativität geprägten Biere noch weit entfernt vom Markt waren.

Beim Anstossen dabei

Genau wie die IBI steht die Rugenbräu AG heute im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation. 2016 feierte die Brauerei das 150-jährige Bestehen. Dass sie dieses Jahr auf das Jubiläum der Industriellen Betriebe Interlaken anstösst, versteht sich von selbst. Denn Tradition verbindet, und zwar noch viel weiter als durch die Leitung, welche in die gute Braustube der Rugenbräu AG führt.

Nr. 175632, online seit: 15. August – 12.16 Uhr



Zum Wohl – David Siegrist stösst auf das 150-jährige Bestehen der Wasserversorgung in Interlaken und die lange Zusammenarbeit an.

Fotos: Patrick Schmed



Fast während des ganzen Jahres werden die Bierkreationen der Rugenbräu AG mit frischem Bergquellwasser gebraut.



Dank der Umkehrosmose werden die Wasserhärte und der Mineraliengehalt optimiert.

Reinstes Alpenwasser für die Gesundheit

Die Laboratorium Dr. G. Bichsel AG gehört zu den grössten Kunden der Industriellen Betriebe Interlaken. Das Wasser wird für Arzneimittel und Medizinalprodukte verwendet, welche den Weg in die ganze Welt finden.



Im Büro von Tobias Bichsel hängt neben dem Bild vom Niesen eines vom Wassergrat – passend zum Thema. Foto: Patrick Schmed

von Patrick Schmed

INTERLAKEN Die Ladeklappe schliesst sich und der Lastwagen mit der Aufschrift «Laboratorium Dr. G. Bichsel AG» verlässt mit einer eleganten Kurve das Industriegebiet Weis-

senau in Unterseen. Im Laderaum befinden sich Arzneimittel und Medizinalprodukte, einige davon haben einen langen Weg vor sich. Die Infusions- und Spüllösungen, die sterilen Präparate und Dialyselösungen aus der von Dr. Guido Bichsel gegründeten Traditionsfirma fin-

den Verwendung auf der ganzen Welt – aber auch gleich nebenan, im Spital Interlaken. Dass die Produkte mit dem Wasser aus den Reservoiren der Industriellen Betriebe Interlaken hergestellt werden, kann dabei häufig als Pluspunkt ins Feld geführt werden.

Alleinstellungsmerkmal

«Für uns liefert das Wasser, das wir von den IBI beziehen, ein Alleinstellungsmerkmal», streicht Tobias Bichsel hervor. «Denn nur unsere Produkte enthalten reines Alpenwasser aus dem Wasserschloss Europas.» Tobias Bichsel leitet die einzige Schweizer Firma, die mit Quellwasser aus der Jungfrau-Region heute in diesem Markt tätig ist, und ist dankbar für den wertvollen Rohstoff, der aus der Leitung direkt in den Produktionsbetrieb fliesst. Dass dessen Qualität einwandfrei ist, wird täglich wieder aufs Neue bewiesen. «Für unseren Betrieb benötigt es eine ständige Überprüfung der mikrobiologischen und chemischen Eigenschaften», erklärt der Betriebsleiter. Für die offizielle Bestätigung der mikrobiologischen Qualität macht seine Firma drei Messungen im Auftrag der IBI. Und das aus Tradition.

Aus Tradition

Tobias Bichsel erzählt, dass in den 40er-Jahren eine Epidemie mit E. coli-Bakterien dazu führte, dass in der ganzen Schweiz Trinkwasseruntersuchungen eingeführt wurden. Für das kantonale Labor eine Aufgabe, die es damals nicht alleine bewältigen konnte. Daher wurde der Apotheker und Mikrobiologe Dr. Guido Bichsel,

der Vater von Tobias Bichsel, um Unterstützung angefragt. Er leitete noch heute im Alter von über 100 Jahren die Apotheke, aus der die Laboratorien entstanden. Bevor Tobias Bichsel 1980 den Laborbetrieb in Unterseen übernahm, war er häufig unterwegs, um die Qualität des Brunnenwassers zu prüfen. Heute ist sein Arbeitsplatz im Verwaltungsgebäude, in seinem Büro sorgt unter anderem ein Bild des Gstaader Wassergrats für den bildlichen Bezug zum Thema.

Reinstes Wasser

«Mit dem Wasser erstellen wir unter anderem reinstes Wasser für die Herstellung von Arzneimitteln», erläutert Tobias Bichsel. Das aufwendige dreistufige Verfahren lässt sich – für Laien verständlich – mit Enthärten, Filtern und Destillieren zusammenfassen. «Die Leitfähigkeit von solchem Wasser liegt fast bei null, weil es aus reinem H₂O besteht», erklärt der Fachmann. Es wird in der Medizin unter anderem für Patienten mit einem Nierenleiden verwendet, für den Alltagsgebrauch wäre es nicht geeignet. Denn dafür braucht es die Mineralien, welche direkt ab Quelle schon in bester Mischung natürlicherweise mit dabei sind.

Nr. 175523, online seit: 14. August – 12.00 Uhr

Das muss gefeiert werden! – Jubiläumsfest am Samstag, 31. August

Ab 10.00 Uhr auf dem IBI-Gelände an der Fabrikstrasse 8 in Interlaken

- Besichtigung der Wasser-Infrastruktur am Rugen, in St. Niklausen, Matten und Kammri von 10.00 bis 16.45 Uhr, auch mit dem Shuttle, individuelle Anreise zu Fuss oder mit dem Velo möglich, keine Parkplätze
- Festbetrieb mit Food und Drinks
- Wasser-Expo
- Livemusik mit Kandlbauer ab 16.00 Uhr und Bermudas ab 19.00 Uhr
- Wettbewerb

IBI
Ihre Energie

Industrielle Betriebe Interlaken IBI
Fabrikstrasse 8, 3800 Interlaken
Telefon 033 826 30 00, www.ibi.ch